



Abend-

Zeitung.

50.

Freitag, am 27. Februar 1829.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler [Eb. Hell.]

Johanna die Zweite, Königin von Neapel.

(Fortsetzung.)

Nach langen Berathschlagungen, wer wohl dazu taugte, übernahm es der alte Antonio, sich auf den Weg nach Tricarico zu machen. Constanze hatte den ihr von Sforza übergebenen Zettel sorgfältig, mit so kleiner Schrift als möglich, abgeschrieben und diese Abschrift dem Kastellan übergeben, der nun mit Geld und List durch das Lager der verbündeten Barone nach Tricarico zu kommen hoffte. Er verließ schon am andern Tage Neapel und fand bei seiner Ankunft im Lager vor Tricarico weit weniger Schwierigkeiten, in die Stadt zu kommen, als er gefürchtet. Die Nachricht von der Hinrichtung des Großseneschalls hatte eine solche Bestürzung, solchen Unmuth unter den hier versammelten Edlen erregt, daß der größte Theil derselben mit ihren Haufen hinweggezogen war, und die Bitten und Vorstellungen Calderos, der einstweilen hier den Befehl führte, nichts fruchteten. Er war fast allein mit seinen Soldnern zurückgeblieben und erwartete auch stündlich den Befehl, die Belagerung aufzuheben und nach Neapel zu rücken, wo die Nähe von Franzesko Sforza seine Gegenwart nothwendig machte. So gelang es Antonio in dieser allgemeinen Verwirrung leicht, bis zu Margaritta zu dringen. Er fand Alles auf Tricarico von Muth besetzt, seit der Abreise des Seneschalls war kein Angriff geschehen, die schadhafte Mauern waren wieder ausgebessert und Alles

im Stande, noch eine lange Belagerung auszuhalten zu können.

Nur war es ihm auffallend, zwischen Micheletto und Margaritta eine Spannung zu finden, die er nicht vermuthet hätte. Ihr gegenseitiges Benehmen war abgemessen und kalt, und eine gewisse Vertraulichkeit, die unter obwaltenden Umständen wohl sehr verzeihlich gewesen wäre, hatte einer kalten Förmlichkeit Platz gemacht. Als jedoch Antonio Margaritta von seinem Auftrage unterrichtet hatte, sandte sie sogleich zu dem Hauptmann, ließ ihn rufen und theilte ihm die erhaltene Nachricht mit. Auch der alte Pedro wurde zu Rath gezogen und dieser, wohl am besten die Fähigkeit seiner Leute kennend, schlug ihnen Antonello als den Tauglichsten zu diesem Wagstück vor.

Micheletto sowohl als Margaritta schienen mit dieser Wahl nicht zufrieden, jedoch schwiegen Beide, und da Pedro mit seinem Kopfe für die Treue des jungen Mannes zu haften bereit war, so wurde er zur Ausführung gewählt und sogleich herbeigerufen.

Bald darauf trat er ein und schritt auf Margaritta zu, sie mit flammenden Blicken anschauend. Der alte Kastellan beobachtete ihn genau und während Margaritta mit Pedro und dem Hauptmann in's Geheim sprach, hatte er Muße, ihn genau zu betrachten.

Er war ein schlanker, kräftiger Mann, in der Blüthe seiner Jahre; der Ausdruck seines Gesichts war edel, der Blick seines Auges jedoch nicht immer gleich; oft glaubte man eine verborgene Lücke hervorleuchten